



Der unternehmerische Notfallkoffer

# Agenda

---

I. Warum einen Notfallkoffer anlegen?

II. Der Lösungsansatz

III. Inhalte des Notfallkoffers

1. Rechtliches
2. Organisatorisches
3. Praktisches

IV. Spannungsfeld Testament / Gesellschaftsvertrag

V. Fazit



# I. Warum einen Notfallkoffer anlegen?<sub>(1/2)</sub>

---

>>Der Chef kann nicht mehr gefragt werden<<

Der Entscheider und Macher, die alles tragende Säule des Unternehmens ist völlig **unerwartet** krank geworden, aus familiären Gründen langfristig abwesend oder schlimmstenfalls sogar verstorben. Das war weder abzusehen noch zu erwarten.

Aber vor allem:

➤ es war **undenkbar** und daher wurde auch nicht entsprechend vorgesorgt

# I. Warum einen Notfallkoffer anlegen?(2/2)

---

Für einen Notfall außerhalb der Todesfallregelung bestehen oftmals keine ausreichenden Regelungen im Unternehmen und im Gesellschaftsvertrag, sodass in Ausfallzeiten wichtige Informationen nicht mehr zugänglich sind und Entscheidungen nicht getroffen werden können.



## **Zum Beispiel:**

- Mitarbeiter einstellen oder entlassen
- betriebsnotwendige Investitionen größeren Ausmaßes tätigen
- auf Bankkonten kann nicht mehr zugegriffen werden

# I. Warum einen Notfallkoffer anlegen? (2/2)

---

Dem Unternehmen droht der Stillstand, Gehälter können nicht mehr gezahlt werden und im Extremfall droht die Insolvenz

## II. Der Lösungsansatz

---

### Der unternehmerische Notfallkoffer



- Ein unternehmerischer Notfallkoffer sollte alle Informationen enthalten, die notwendig sind, um kurzfristig und ohne Einweisung die Geschäftsleitung eines Betriebes zu übernehmen

## II. Der Lösungsansatz

---

### Kurzfristig

Der Wirkungshorizont eines Notfallkoffers ist primär kurzfristiger Natur, um z.B. in einer Notfallsituation mittels eines Interims-Managers das Überleben des Betriebes sicherzustellen

### Langfristig

Darüber hinaus kann er auch einem längerfristig eingeplanten Unternehmensnachfolger als Grundlage für eine strukturierte Einarbeitung dienen

# III. Inhalte des Notfallkoffers (1/4)

---

## 1. Rechtliches

- Vollmachten (für alle Bankverbindungen, Steuerberater etc.; ggf. auch für alle weiteren Gesellschaften), sowie eine Liste aller existierenden Vollmachten
- Testament inkl. Vermögensaufstellung, ggf. Ehevertrag
- Gesellschaftsvertrag



# III. Inhalte des Notfallkoffers (2/4)

---

## 2. Organisatorisches

- Anweisungen für den Notfall (Ratschläge)
- Schriftliche Regelung welcher Mitarbeiter für welche Themen verantwortlich ist und wer mittel- bzw. langfristig das Unternehmen weiterführen soll
- Vertretungsplan
- Übersicht und Kopien wichtiger Verträge (Kunden, Lieferanten, Miete, Kredite, Patente, Lizenzen, Rezepturen, Bewilligungen, Genehmigungen)

# III. Inhalte des Notfallkoffers (3/4)

---

## 3. Praktisches

- Passwörter für Computer und Log-in Übersichten aller Plattformen und Portale incl. Codes, PINs, TANs für Online-Banking, etc.
- Aufbewahrungsorte für Zweitschlüssel
- Kopien wichtiger Gesellschaftsunterlagen (letzte Jahresabschlüsse und Protokolle der Beirats- oder Aufsichtsratssitzungen und/oder Gesellschafterversammlungen)
- Kopien aller Versicherungspolicen

# III. Inhalte des Notfallkoffers (4/4)

---

## 3. Praktisches

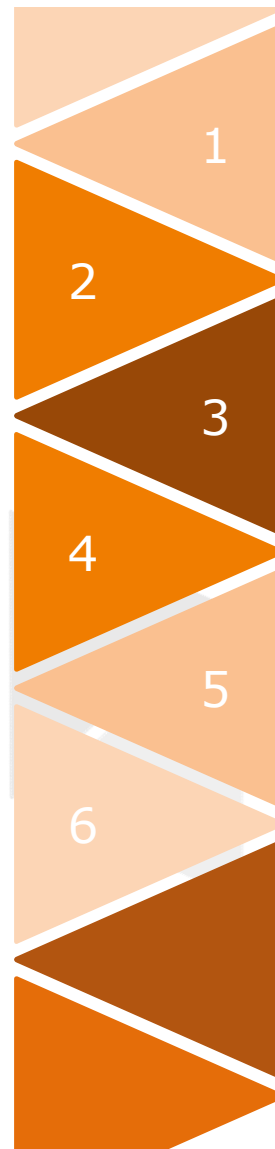
- Wichtige Adressen und Telefonnummern (Rechtsanwalt, Notar, Steuerberater, Banker, Berater)
- Wichtige Kontaktpersonen bei Verbänden und Kammern
- Shortlist der Top 20 Kunden und Lieferanten mit den jeweiligen Ansprechpartnern
- Notizen über etwaige informelle Absprachen (innerhalb und außerhalb des Betriebes)
  - z.B. geplante Projekte und Personalfragen

## IV. Spannungsfeld Testament / Gesellschaftsvertrag

Dabei wird oft übersehen, dass bei Unternehmen die Regelungen aus dem Gesellschaftsvertrag maßgeblich sind

Bedacht wird jedoch nicht, sofern minderjährige Kinder vorhanden sind, dass für alle maßgeblichen Entscheidungen im Unternehmen (z. B. Kreditaufnahmen, Objektbelastungen) in dem Fall die Zustimmung des Vormundschaftsgerichtes erforderlich ist

Das bedeutet langwierige Entscheidungswege, die dann nicht unbedingt im Einklang mit einer notwendigen unternehmerischen Entscheidung stehen



Häufig wird davon ausgegangen, dass mit einem Testament und einer Vorsorgevollmacht alle Notwendigkeiten für den Notfall geregelt sind

Hieraus resultieren nicht selten Missverständnisse hinsichtlich der Todesfallregelung

Oft wird davon ausgegangen, dass für den Todesfall das Unternehmen in die gewünschte Erbregelung geht

## V. Fazit

---

- **Externe Überprüfung** - Dokumente sollten durch Fachberater dahingehend überprüft werden, ob diese juristisch verbindlich die Vorkehrungen abdecken, die sich der Unternehmer im Notfall für die Unternehmensfortführung vorgestellt hat
  - **Regelmäßigkeit** - Ein vorhandener Notfallkoffer bleibt nur dann verwendbar, wenn sein Inhalt regelmäßig überprüft und aktualisiert wird
- 

Dies sollte **verbindlich** geregelt sein!

# WiREG



Adresse: Lise-Meitner-Straße 2  
D-24941 Flensburg  
Telefon: +49-461-9992 210  
Email: wilhelm@wireg.de  
Website: [www.wireg.de](http://www.wireg.de)